

Von daher umfassend gebildet und gewandt im Umgang mit Gelehrten, zeichnet sich Michael Beuther schon als Fünfzehnjähriger durch ein erstaunliches Gedächtnis aus. Sein Onkel verwendet den jungen Mann als Bibelindex, kann dieser doch auf Stichworte Textstellen wie Fundorte benennen. Drach verleiht ihm einen ersten Titel: '*sacram ancorum*' – heiliger Anker.

Im Alter von 22 Jahren veröffentlicht Beuther seine ersten beiden Bücher, das '*Epigrammaton*', eine Sammlung lateinischer Verse in antikem Maß, und '*Reinicke Fuchß*', eine Übersetzung des niederdeutschen '*Reinke de Vos*'. Die Autoren-Anonymität des letzteren begründet Beuther in der Vorrede, er verhindert damit jedoch nicht spätere Zweifel an seiner Urheberschaft.

Auf Empfehlung Melanchthons wirkt Beuther von 1544–1548 als Professor für Geschichte, Dekan und Rektor an der Universität Greifswald, ehe er für zehn Jahre in Dienst von Bischof Melchior Zobel in Würzburg tritt. Dieser delegiert ihn zu den Verhandlungen um den Passauer Vertrag, 1522, der für die Bekener der Augsburgischen Konfession freie Religionsausübung vorsieht, und zum Reichstag in Augsburg 1555.

Auf Bildungsreisen studiert Beuther in Poitiers Rechtswissenschaft, in Padua Medizin und erwirbt in Ferrara (1554?) den Doktor utr. jur. mit Adel. Nachdem Bischof

Melchior am 15. April 1558 auf offener Straße von Christoph Kretzer ermordet wird, zieht sich Beuther, nach kurzem Wirken als Kirchenrat und Bibliothekar von Kurfürst Ottheinrich in Heidelberg 1560, als Privatgelehrter nach Oppenheim zurück. 1565 erhält er den Lehrstuhl für Geschichte in Straßburg. Nach der Biographie, die sein gleichnamiger Sohn schrieb, beherrschte der Vater Latein, Griechisch und Hebräisch mit der Meisterschaft des Humanisten, Französisch und Italienisch waren ihm geläufig wie die Muttersprache und Englisch wie Spanisch vermochte er zu übersetzen. Dieses sprachliche Können prägte sein literarisches Werk, aus dem hervorgehoben sein sollen die 1558 erschienene Übersetzung von Sleidans '*Commentarii*', der ersten auf Quellen beruhenden Reformationsgeschichte, und '*De origine Mar-chionum Misnensium*', eine kleine Schrift, in der Sagen, Widukind und die Chronik von Meißen verarbeitet wurden.

Beuther starb am 27. Oktober 1587, nachdem er vom '*sacram ancorum*' der Jugendzeit zum '*magnum Germaniae lumen*' aufgestiegen war. Ein Ehrenname, den ihm der mit Dichterlorbeer gekrönte Georg Calaminus verlieh.

Erich Mende, J.-Strauß-Straße 49, 8011 Baldham
Lit.-Empfehlung: Otto Jung: Michael Beuther. Ein Geschichtsschreiber des XVI. Jahrhunderts. Mainfr. Hefte Nr. 27, 1957

Fritz Lang (1909–1939)

Mit Klick und Klack
geht die Kelter in Franken –
nun hebet an, zu singen, zu danken!

Wein, du schäumender goldschwerer Lohn
für Winzermüh und Häckerfron,
laß uns nicht wanken!

Bei deinem Glänzen
woll'n wir uns kränzen,

verschieben auf morgen
Sorgen und Borgen,
das Hadern und Zanken! . . .
Mit Klick und Klack
geht die Kelter in Franken.

(Aus: Fritz Lang GEDICHTE, ausgewählt von Hermann Claudius, Privatdruck 1971; mit freundlicher Genehmigung des Sohnes des Verfassers, Herrn Hellmut Lang, Miltenberg)